

Beschlussvorlage öffentlich

Federführendes Amt Amt für Kinder, Jugendliche und Familien	Nr. 275/2017
---	------------------------

Betreff:

Eigenständige Jugendpolitik im Zuständigkeitsbereich des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien

Beratungsfolge	Termin
Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien Berichterstattung: Herr Rüting	26.06.2017

Finanzielle Auswirkungen:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Falls ja: Im Haushaltsplan vorgesehen:	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Produkt	Nr.	Bez.
Ergebnisplanposition oder Investition	Nr.	Bez.
Betrag a) für den Zweck veranschlagt und b) nunmehr erforderlich	a) EUR b) EUR	
1) Investitionsauszahl./einmalige Aufwendungen:	2) Lfd. Aufwendungen (einschl. Abschreibungen) jährlich:	
insgesamt: EUR	insgesamt: EUR	
Beteiligung Dritter: EUR	Beteiligung Dritter: EUR	
Belastung Kreis Warendorf: EUR	Belastung Kreis Warendorf: EUR	

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf beauftragt die Verwaltung, ein Rahmenkonzept zur „eigenständigen Jugendpolitik im Kreis Warendorf“ zu erarbeiten. Im Hinblick auf die Fortschreibung des „Kinder- und Jugendförderplanes des Kreises Warendorf“ soll ein Förderschwerpunkt „eigenständige Jugendpolitik“ aufgenommen werden.

Erläuterungen:

Die Lebensphase Jugend hat sich in den letzten Jahren deutlich verändert. Neben den gesellschaftlichen Veränderungen wie Migration, dem Ausbau der Ganztagschule, der Digitalisierung der Lebenswelten sind komplexe Anforderungen und hohe Leistungserwartungen zu sehen. Insbesondere der Übergang von der Schule in den Beruf ist zu bewältigen. Um Jugendliche emotional, kognitiv und durch positive Handlungserfahrungen in ihrer Rolle als engagierte und handelnde Demokraten zu stärken, sind formale, non-formale und informelle Bildungskontexte gleichwertig in den Blick zu nehmen.

Der 15. Kinder- und Jugendbericht des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen Jugend sowie der 10. Kinder- und Jugendbericht der Landesregierung NRW heben das Jugend- und junge Erwachsenenalter als eine eigenständige Lebensphase hervor. Diese Sichtweise liegt auch dem Ansatz der sogenannten „Eigenständigen Jugendpolitik“ zugrunde. Ziel ist es, die Interessen und Bedürfnisse der 12- bis 27-Jährigen in den Fokus kommunalpolitischen Handelns zu rücken sowie Beteiligung und Mitwirkung zu ermöglichen.

Diesem Anliegen und Auftrag kommt insbesondere im ländlichen Raum - nicht nur im Hinblick auf die demographische Entwicklung und die Sicherstellung der Erreichbarkeit von Angeboten der Jugendhilfe und Bildungsangeboten - eine besondere Bedeutung zu. Gerade die Gestaltung des Überganges Schule – Beruf stellt mit Blick auf die Gewinnung von Fachkräften für Handwerk und Industrie eine ernstzunehmende Herausforderung dar.

Die Angebote und Konzepte der Jugendarbeit in den Städten und Gemeinden sind sehr unterschiedlich quantitativ und qualitativ entwickelt. Im Rahmen der Gesamtverantwortung (§79 SGB VIII) ist es die Aufgabe des Kreises Warendorf als Träger der öffentlichen Jugendhilfe, die von den zehn Städten in eigener Verantwortung wahrgenommene Jugendarbeit gleichwertig zu unterstützen und zu entwickeln.

Vor diesem Hintergrund beteiligte sich der Kreis Warendorf neben sechs weiteren Jugendämtern in NRW im Rahmen eines Praxisentwicklungsprojektes an der LWL-Förderinitiative „Kommunale Bildungslandschaft der kommunalen Jugendpflege“. Dabei zielte das Projekt auf die Stärkung des Bildungsprofils der Kinder- und Jugendarbeit, den Ausbau der Vernetzung von bildungsrelevanten Trägern und Einrichtungen in den Sozialräumen und Kommunen sowie eine Stärkung der Jugendämter in ihrer Planungs- und Steuerungsrolle. Der Handlungsbedarf resultiert aus dem Umstand, dass sich die Entwicklungsanforderungen an die Lebensphase Jugend - insbesondere auch in ländlichen Regionen - in den letzten Jahren deutlich verändert haben.

Die Handlungsfelder und Schwerpunkte des Projektes lagen dabei in den Bereichen Beteiligung und Teilhabe, Mitgestaltung der kommunalen Bildungslandschaft sowie Übergang Schule/Beruf:

- Separate Betrachtung und Bewertung der Lebens- und Entwicklungsphase Jugend/Junger Erwachsener mit Blick auf die Relevanz für den Kreis Warendorf.
- Weiterentwicklung der Beteiligungs- und Partizipationsmöglichkeiten im kommunalpolitischen und öffentlichen Raum für junge Menschen
- Neubetrachtung der außerschulischen Lern- und Bildungsorte, im Wesentlichen getragen durch die Institutionen der offenen und verbandlichen Kinder- und Jugendarbeit. Insbesondere die Jugendverbände bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit in der Vernetzung vor Ort

Es konnten im Rahmen der Projektphase drei Beteiligungsprojekte mit Nachhaltigkeitscharakter mit zusätzlichen Mitteln in drei Kommunen in der Stadt Warendorf, Stadt Drensteinfurt und in der Gemeinde Wadersloh in Kooperation mit

Schule, offener Kinder- und Jugendarbeit und Verwaltung für Jugendliche verwirklicht werden. Der Einsatz von Medien stand bei diesen Modellprojekten mit dem Thema Partizipation und Mitbestimmung im Fokus. Die Konzepte auf Projektebene wurden vor Ort an den Gegebenheiten nach einer Bestandsaufnahme angepasst und entwickelt.

Bei einem mit breiter Beteiligung angelegten Arbeitstreffen zum Thema Lebensphase Jugend am 30. Mai 2017 wurden Erfahrungen und Anforderungen zur Lebensphase Jugend und einer eigenständigen Jugendpolitik für den Kreis Warendorf erörtert. Eingeladen waren Vereine und Verbände aus den Städten und Gemeinden und der Diözesanebene, Vertreter der Städte und Gemeinden, Vorsitzende der Ausschüssen Jugend / Soziales der Städte und Gemeinden, Mitarbeiter der offenen Kinder- und Jugendarbeit und der Vorsitzende des Ausschusses für Kinder, Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf.

Die anwesenden Vertreter der verschiedenen Gremien waren in diesem Rahmen gebeten, die Handlungsbedarfe zu priorisieren. Hierbei wurde deutlich, dass eine Weiterentwicklung der angesprochenen Arbeitsbereiche eine breite Zustimmung findet.

Die aktuell gewonnenen Erkenntnisse sind weiter zu nutzen und in die Praxis der Jugendarbeit (offene und verbandliche Jugendarbeit, aufsuchende Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit) zu verankern.

Hierzu ist ein Rahmenkonzept Beteiligung/Partizipation im Zusammenwirken mit allen Städten und Gemeinden zu erarbeiten.

Ergänzend ist im Zuge der Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplanes des Kreises Warendorf ein Angebotsschwerpunkt zu setzen.

1. _____
Amtsleitung
2. _____
Dezernent
3. _____
Kämmerer (nur bei Vorlagen mit finanziellen
Auswirkungen)
4. _____
Landrat